

## Vogelschutz Beitrag G

### Eigenheime für Meise & Co

Für die meisten Tierarten bietet unsere von Menschen geschaffene Kulturlandschaft immer weniger Lebensraum. Den eigenen Garten aber können wir so gestalten, dass auch Vögel dort Nahrung und Wohnung finden. In der freien Natur sind Vögel bei der Suche nach geeigneten Brutplätzen erstaunlich anpassungsfähig und nehmen eine Vielzahl von Möglichkeiten (wie z. B. Erdlöcher, Mauerlücken und Baumhöhlen) in Anspruch. Diese Nestverstecke fehlen leider in vielen Siedlungsgebieten. Deshalb sollten wir den Vögeln als Ausgleich Nistkästen anbieten. Dabei sind Form und Größe der Nisthöhlen oft weniger wichtig als der richtige Standort und Schutz vor Nesträubern.



Die meisten Nistkästen werden für Meisen aufgehängt. Es lohnt sich aber auch, in einem entsprechenden Umfeld Nisthilfen für andere Vogelarten anzubieten. So kann man für Mauersegler und Mehlschwalben an hohen Gebäuden sehr gut Nistkästen aufhängen, für Mauersegler sogar Niststeine einbauen. Wir zeigen daher eine Sammlung von Nistkästen aus Holzbeton für Stare, Rotschwänz-



chen, Kleiber u. a.. Besonders ungewöhnlich ist der Nistkasten für Baumläufer: Können Sie den Eingang (s. Abb.) entdecken? Baumläufer benutzen kein Einflugloch, sondern laufen am Stamm seitlich in die Bruthöhle, die sich in der Natur z. B. in einer Spalte hinter einer abgeplatzten Baumrinde befindet. Sehr interessant ist bestimmt für die meisten Besucher die sogenannte Vogeluhr, an der man ablesen kann, in welcher Reihenfolge die Vögel morgens anfangen zu singen. In unserem Schaukasten sind einige Nester von Vögeln und Insekten ausgestellt.



Nisthöhlen werden nämlich auch von Hummeln und Wespen bezogen. Selbst einige Fledermausarten nehmen Vogelnisthöhlen als Schlaf- und Wochenstube gerne an; besser geeignet sind natürlich spezielle Nistkästen für Fledermäuse.

Wichtig ist im Herbst nach Ende der Brutzeit die Säuberung der Nisthöhlen (bitte ohne Chemie). Die alten Nester und der darunter liegende Mulm werden entfernt, der Kasten ausgefegt, denn in dem alten Material halten sich gerne Flöhe, Milben und andere Quälgeister auf. Sie warten nur darauf, die winterlichen Schlafgäste und im nächsten Frühjahr die neuen Bewohner in den Höhlen zu „überfallen“ und ihnen das Leben schwer zu machen.



Halbhöhle mit Rotkehlchen  
Bewohner: Hausrotschwanz, Bachstelze, Grauschnäpper, Rotkehlchen

Nicht alle Vögel brüten in Höhlen. Die sogenannten Freibrüter wie Buchfink, Singdrossel oder Dompfaff bauen ihre Nester im dichten Gebüsch oder versteckt auf Bäumen. Sorgen Sie daher jedenfalls in einem Teil Ihres Gartens für alte Hecken, hohes Gebüsch mit dichtem, krautreichem Unterwuchs, Dornestrüpp und Reisighaufen. Das sind hervorragende Nestverstecke.

Naturnah gestaltete Gärten sind Lebensraum für viele Vogelarten. Auch Hauswandbegrünungen aus Efeu, Wein und anderen Rankgewächsen werden von Vögeln gerne als Nahrungsquelle und Nistmöglichkeit genutzt.



Kleiberhöhle mit Kleiber  
Flugloch: 32 mm · Bewohner: Speziell Kleiber, auch diverse Meisenarten



Halbhöhle (geschützte Ausführung) mit Hausrotschwanz  
Bewohner: Hausrotschwanz, Bachstelze, Grauschnäpper, Rotkehlchen

Weitere Tipps dazu gibt Ihnen der Zaunkönig im Mitteilungsblatt der Naturschutzgemeinschaft Ammerland.



## Naturschutzgemeinschaft Ammerland e. V.

An der Aue 15  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel. 0 44 03 - 32 35